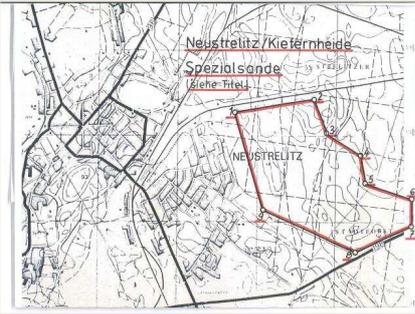


Obj.-Nr.: VV71-2450-001818	provisionsfrei
	<p>Größe: 2.129.514 m²</p> <p>Orientierungswert: Potentielle Käufer werden gebeten ihr Interesse unter Angabe von Preisvorstellungen zu bekunden.</p> <p>Objektart: Bodenschätze-Interessenbekundung</p>

Objektbeschreibung: Für das Bergwerkseigentum Neustrelitz/Kiefernheide, Bodenschatz Quarz- und Spezialsande zur Herstellung von Kalksandsteinen, Gasbeton und Silika-Mörtel, möchte die BVVG potentielle Käufer ermitteln und ruft hiermit zur Abgabe von Interessenbekundungen auf.

Das Bergwerkseigentum befindet sich in einem Verbreitungsgebiet weichselzeitlicher glazifluvialer Kiessande der Pommerschen Haupteisrandlage, in der Randlage eines Kegelsanders, so dass die Kiesgehalte der Nutzgesteine unter 10 M.-% bleiben und die Mächtigkeit der Nutzgesteine umgekehrt etwa 30 - 35 m erreicht.

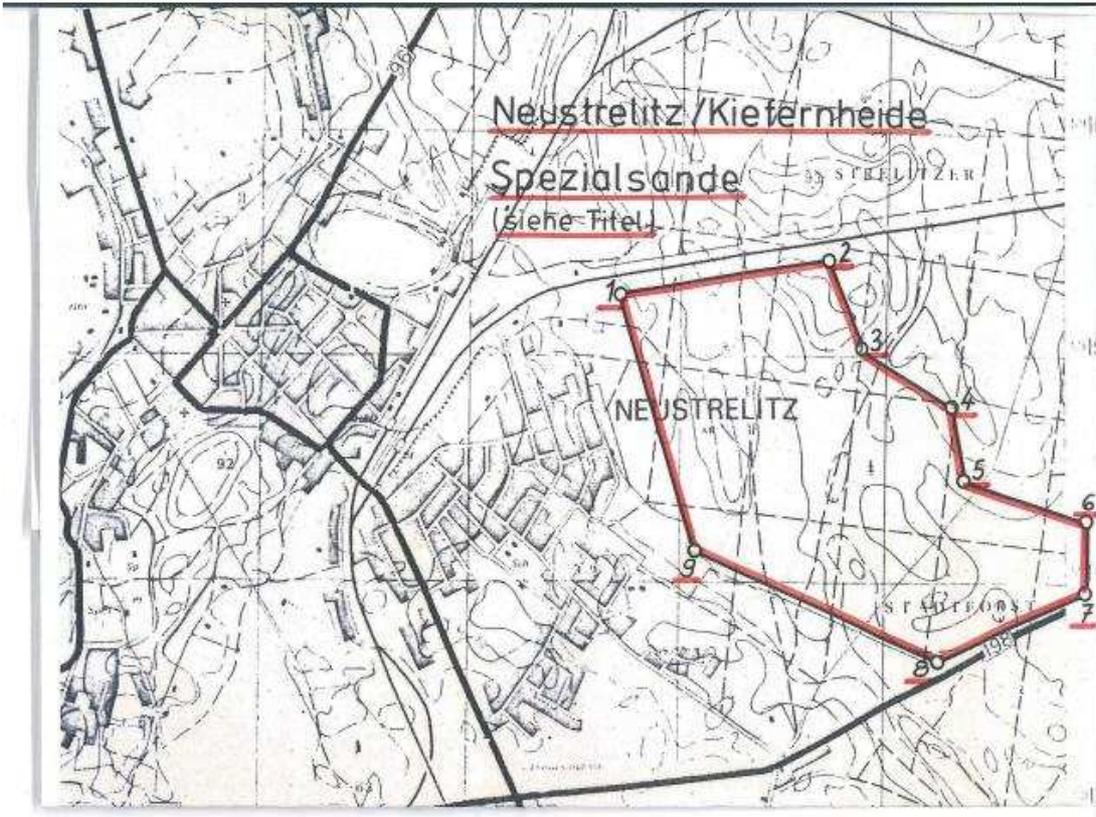
Lagebeschreibung: Das für die Errichtung von Werken für die Herstellung von Gasbetonen und dichten Silikatbetonen erkundete heutige Bergwerksfeld Neustrelitz/Kiefernheide liegt unmittelbar östlich des neustrelitzer Stadtteils Kiefernheide an der Bundesstraße B 96 zwischen der Eisenbahnstrecke Neustrelitz-Feldberg und der Bundesstraße B 198 Neustrelitz-Woldegk.

Die Lagerstätte ist unverritz.

Bitte beachten Sie die weiteren Angaben zu dem Objekt unter der Rubrik "Mehr ..."

Ansprechpartner: BVVG - Bereich
Verkauf/Verpachtung
Frau Dr. Sabine Dietrich
Tel.: 030 4432-2045

Lage	
	Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern
	Kreis: Mecklenburgische Seenplatte
	Gemeinde: Neustrelitz, Stadt
	Gemarkung: Neustrelitz
	Flurstück(e): keine
<p>© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie www.bkg.bund.de</p>	



Ausschnitt aus dem Lageriss



Luftbild, Befliegungsdatum:30.4./31.5.18

OBJEKT (Bergwerkseigentum)

Bergwerkseigentum

Neustrelitz/Kiefernheide (Nr. 409/90/627)

Verliehen für den Bodenschatz

9.26, Quarz- und Spezialsande zur Herstellung von Kalksandsteinen, Gasbeton und Silika-Mörtel

Größe des Bergwerksfeldes

2.129.514 m²

Rechtliche Einordnung

aufrechterhaltenes altes Bergwerkseigentum gemäß § 151 BBergG

Oberflächennutzung

Die Geländeoberfläche des Bergwerksfeldes Neustrelitz/Kiefernheide wird fast ausschließlich forstwirtschaftlich genutzt.

Flächen der BVVG

Über dem Bergwerksfeld Neustrelitz/Kiefernheide und angrenzend besitzt die BVVG keine Flächen.

LAGERSTÄTTE

Quellen:

- [1] Reineke, Kuschel (1965): Ergebnisbericht über die geologischen Sucharbeiten, Spezialsand Neubrandenburg 1964.- VEB Geologische Erkundung Nord – Auszugsweise: Untersuchungsbericht, zusammengefasste Schichtenverzeichnisse und Verzeichnis der Bohrungen für das Teilobjekt Neustrelitz/Kiefernheide als Anlagen im Ergebnisbericht Silikatbeton Neustrelitz 1970, vgl. [2],
[2] Emshoff, I. (1970): Ergebnisbericht Silikatbeton Neustrelitz 1970.- Unveröffentlichter Bericht des VEB Geologische Forschung und Erkundung Halle/Saale, BT Berlin, 22.12.1970 – in digitaler Kopie mit freundlicher Bereitstellung durch das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern,
[3] Schubert, M. (1996): Problemrecherche zur Nutzung der Bergwerkseigentume Neustrelitz/Kiefernheide, Stuer-Westfeld, Trent/Fuchsberg, Vipperower Heide und Witzin 2, 1996.- Lagerstätteengeologie GmbH Neubrandenburg, 04.11.1996, 51 Seiten zzgl. jeweils 3 Karten,
[4] Karte der oberflächennahen Rohstoffe 1:200 000, Erl. Bl. CC 3142 Neubrandenburg, 79 S., 1 Kt, Hannover 2002.

Geologische Verhältnisse

Das Bergwerkseigentum Neustrelitz/Kiefernheide liegt in einem Verbreitungsgebiet weichselzeitlicher glazifluviatiler Kiessande der Pommerschen Haupteisrandlage im Raum Neustrelitz-Fürstenberg-Lychen-Feldberg. In diesem Raum erreichen die sand- und kiesführenden Sanderbildungen des Pommerschen Sanders ihre größte flächenmäßige Ausdehnung. Mehrere der Flächen sind als Kegelsander ausgebildet und weisen deren typische dreiteilige Gliederung der Sand- und Kiesabfolge mit zu den Randlagen hin abnehmenden Kiesgehalten auf.

Das Bergwerksfeld Neustrelitz/Kiefernheide östlich der Stadt Neustrelitz befindet sich in einer solchen Randlage, in der die Kiesgehalte der Nutzgesteine unter 10 M.-% bleiben und die Mächtigkeit der Nutzgesteine umgekehrt etwa 30 - 35 m erreicht.

Für die Lagerstätte Neustrelitz/Kiefernheide wird folgendes Normalprofil beschrieben:

Hangendes/Abraum

0,7 m (0,4 – 1,5 m) humose Sande, braun bis graubraun, wechseln intensiv humifiziert

Nutzbares

13,3 m (5,5 – 17,5 m)

Fein- und Mittelsande über Grundwasser

20,6 m (6,0 – 30,5 m)

Fein- und Mittelsande im Grundwasser

Gelegentlich wurde die mittlere grobe Kiessandserie angetroffen.

Liegendes

Schluff, Geschiebemergel

Die Geländeoberfläche der Sandlagerstätte Neustrelitz/ Kiefernheide liegt bei Höhen von ca. 70 bis 85 m HN. Der Grundwasserspiegel wurde anhand von Grundwasserbeobachtungsbohrungen bei 66,1 m HN festgestellt.

Untersuchungsstand

Um Vorräte für die Errichtung eines Gassilikatbetonwerkes und eines Werkes für dichten Silikatbeton nachzuweisen, wurde die Sandlagerstätte Neustrelitz/Kiefernheide 1964 als eines von drei betrachteten Aufsuchungsobjekten mit 15 Bohrungen und 1970 in Teilbereichen mit 21 verdichtenden Bohrungen bis zu 40 m tief erfolgreich auf Rohmaterial für die Herstellung von Silikatbetonen erkundet.

Untersucht wurden je Bohrung Mischproben als Intervallproben oberhalb des Grundwassers und im Grundwasser sowie Mischproben für die Vorratsblöcke östlich und westlich der das Bergwerksfeld querenden Gasleitung oberhalb des Grundwassers und im Grundwasser. Die Ergebnisse der Untersuchungen aus dem Jahr 1964 wurden in die Betrachtungen einbezogen. Es erfolgte zudem eine äußere Kontrolle der Ergebnisse, wobei ausgewählte Kennwerte an 17 Proben in einem anderen Labor ebenfalls bestimmt wurden.

Der Nachweis für die generelle Eignung der Rohstoffe zur Herstellung von dichtem Silikatbeton und Gassilikatbeton erfolgte im Labormaßstab an nach vorgegebenen Rezepturen erzeugten Prüfkörpern. Die vor Aufnahme einer Werksprojektierung durchzuführenden Laboroptimierungsversuche und großtechnischen Bestätigungsversuche waren noch nicht erfolgt. Ein nationaler Standard für Gassilikatbetone befand sich 1970 erst in der Erarbeitung, so dass mit seinerzeitigen Werkstandards gearbeitet worden war. Mit dichtem Silikatbeton lagen 1970 in der damaligen DDR noch keine Werkserfahrungen vor, so dass auf der Basis vorgegebener Kennwerte des Institutes für Baustoffe in Weimar geprüft wurde.

Gemäß den Anforderungen an die Rohstoffqualität und den einfachen ungestörten Lagerungsverhältnissen konnte die Lagerstätte dem Lagerstättentyp I bis II zugeordnet werden.

Petrographische und qualitative Kennzeichnung

Der relativ feinkörnig ausgebildete Sander zeigt einen raschen Wechsel zwischen feineren und gröberen Lagen. In fast jeder Bohrung wurden Anreicherungen von Holz- und Braunkohleflittern bis Feinkiesgröße bzw. Braunkohlenschluff beobachtet, die keine schädlichen Auswirkungen auf die Qualität der Nutzgesteine zeigten. Der Sand wird als vorwiegend hellgraubraun gefärbt und schwach kiesig beschrieben. Er unterscheidet sich von Sand nur durch schwache Anteile an Fein- und Mittelkiesen. Untergeordnet treten Komplexe mit einem Hauptbestandteil an Grobsanden auf. In den Schichtsnitten wurden die schwach kiesigen und kiesigen Sande zusammengefasst, da die Kiesanteile in der Voraufbereitung abzusieben waren.

Für den Rohstoff sind folgende Qualitätsmerkmale kennzeichnend:

Korngrößenanteil > 2 mm: < 10 %,

Gehalte an Abschlämbbarem: <1 %,

SiO₂-Gehalt 86,6 - 92,27 % (in der Kornfraktion 0/2 mm: 82,6 - 89,4 %),

C_{org}: 0,46 - 0,24 %,

Al₂O₃-Gehalt: 1,91 - 6,27 %,

CaO: 4,9 - 2,04 %,

MgO 0,31 - 0,03 %,

SO₃: 0,13 - 0,03 %

Glühverlust 3,71 - 1,44 %.

Verarbeitungstechnologisch relevante Parameter wurden untersucht. Die Aufzeichnungen können Anhaltspunkte für modernen Anforderungen entsprechende Werte liefern (Rohdichte, Druckfestigkeit, Sieblinien, Schüttgewichte - trocken, feucht, eingerüttelt, Verhalten der mittels vorgegebener Proberezepturen im Labormaßstab erzeugten Prüfkörper), vgl. [2].

Verwendungsmöglichkeiten

Die Sandlagerstätte Neustrelitz/Kiefernheide ist in den Jahren 1964/1970 erfolgreich als Silikatbeton-Rohmaterial erkundet worden. Daneben fällt die abzusiebende Kornfraktion > 2 mm zur Verwendung als Kiessand an.

Abbausituation

Die Quarz- und Spezialsandlagerstätte Neustrelitz/ Kiefernheide ist unverritz.

Im zentralen Teil des Bergwerksfeldes Neustrelitz/ Kiefernheide befindet sich den Luftbildern und der Topographischen Karte zufolge eine nicht als Wald genutzte Fläche. Es soll sich um einen ehemaligen militärischen Übungsplatz (S33GrVI) handeln, der 1996 als Lagerfläche genutzt wurde und heute gemäß Luftbild wieder bewaldet ist, vgl. [3].

Die Nutzsichten stehen unter durchschnittlich 0,7 m mächtigem Abraum mit mittleren Mächtigkeiten von 11,4 bis 14,8 m über Grundwasser und 17,0 bis 22,9 m im Grundwasser an, [2].

Im Rahmen der Vorratsbetrachtungen wurden 1970 vier Vorratsblöcke ausgehalten, die verdichtet erkundeten Bereiche westlich und östlich der Gasleitungstrasse (Blöcke I und II, Vorratsklasse B – betrieblich erkundet) und die nicht verdichtet erkundeten Bereiche westlich und östlich der Gasleitungstrasse (Blöcke III und IV, Vorratsklasse C2). Für den Block II wurde, um eine kontinuierliche Materialmischung zu gewährleisten, ein an einer N-S streichenden Stosse von West nach Ost fortschreitender Abbau empfohlen. Die Abbausituation ist nach dem Bau der Ortsumgehungsstraße B 96 östlich der Gasleitungstrasse neu zu betrachten (Vorratsblöcke I und III sowie der 1970 angedachte Werksstandort).

Vorratssituation

Im Ergebnisbericht [2] wurden ausgehend von einem geologischen Gesamtvorrat die gewinnbaren Vorräte dargestellt, wobei Vorratsverluste aufgrund der querenden Gasleitungstrasse und eines geplanten Werksstandortes berücksichtigt worden sind. Die geologischen Gesamtvorräte wurden mit 98,0 Mio. Tonnen angegeben.

Im Jahr 1996 erfolgte eine Problemrecherche für die Lagerstätte, da zwischenzeitlich die Ortsumgehung der B 96 Teile der westlichen Vorratsflächen blockierte und der geplante Werksstandort im Gegenzug nicht mehr relevant war. Danach wurden geologische Vorräte im Umfang von 127,9 Mio. Tonnen ermittelt, von denen 16,4 Mio. Tonnen blockiert sind, vgl. [2] und [3]. Eine Berechnung gewinnbarer Vorräte müsste im Rahmen einer Neubewertung der Lagerstätte zum konkreten Planungsstand eines Aufschlusses erfolgen.

Industrielle Bedeutung

Abnehmer der Quarz- und Spezialsande könnten Werke wie beispielsweise die Verarbeitungswerke im 30 km entfernten Neubrandenburg sein.

In Neubrandenburg stehen mehrere Sandtagebaue in Abbau. Auch in den nördlich von Neustrelitz aktiven Kiessandtagebauen bei Steinwalde fällt die Sandfraktion an. Daneben bestehen weitere Abbaustätten z.B. in Schwarz (Mirow). Insgesamt verfügt die Region entsprechend den Geologischen Verhältnissen über ein großes Angebot an Sanden, so dass zur Erschließung der großen Rohstoffmengen vermutlich die Errichtung eines neuen Werkes in Neustrelitz erforderlich wäre. Die Rohstoffbasis ermöglicht theoretisch ein solches Vorhaben für den überregionalen Absatz.

ÖFFENTLICHE PLANUNG

Landesplanerische Einordnung

Auf der Karte der raumordnerischen Festlegungen des Landesentwicklungsplans M-V 2016 ist für den Betrachtungsraum ein Vorbehaltsgebiet für Tourismus eingetragen. Darüber hinaus wird ein Vorbehaltsgebiet für die Trinkwassersicherung dargestellt, das wesentliche Teile des Bergwerksfeldes betrifft.

Quelle:

Landesentwicklungsplan (LEP) M-V 2016, beschlossen am 27.05.2016 und am 09.06.2016 in Kraft getreten

Regionalplanerische Einordnung

Im Regionalen Raumentwicklungsprogramm ist für das Bergwerksfeld Neustrelitz/Kiefernheide ein ca. 213 ha großes Vorbehaltsgebiet für die Rohstoffsicherung der Sande eingetragen, lfd. Nr. 217. Das dort ebenfalls dargestellte Vorbehaltsgebiet Trinkwasser liegt südlich der B 198 im Bereich der Stenditz und des Domjüchsees und betrifft das Bergwerksfeld Neustrelitz/ Kiefernheide nicht. Die querende Ferngasleitung ist in der Karte zum Regionalen Raumentwicklungsprogramm Mecklenburgische Seenplatte dargestellt.

In Neustrelitz ist der Gewerbepark Ost, Wesenberger Chaussee, als regional bedeutsamer Standort für Gewerbe und Industrie zur Ansiedlung und Erweiterung von Gewerbe- und Industrieunternehmen ausgewiesen.

Quelle:

Regionales Raumentwicklungsprogramm Mecklenburgische Seenplatte als Landesverordnung festgesetzt und veröffentlicht im Amtsblatt für Mecklenburg-Vorpommern Nr. 43 vom 21.10.2011, nebst Teilfortschreibung Wind vom 18.06.2018, vgl. <https://www.region-seenplatte.de/Regionalplanung/Regionales-Raumentwicklungsprogramm-Mecklenburgische-Seenplatte>, BVVG-GIS

Kommunale Planung

Das Bergwerksfeld befindet sich östlich des Neubaugebietes Kiefernheide von Neustrelitz und wird von Teilen des Strelitzer Stadforstes bedeckt, dessen Waldbestände für die Stadt Neustrelitz eine wichtige Schutz- und Erholungsfunktion haben. Die Stadt beabsichtigt den Forst in einen naturnahen Wald umzuwandeln.

Quellen:

BVVG-GIS: TK, Stellungnahme der Stadt Neustrelitz gegenüber dem Bergamt Stralsund gemäß Schreiben des Bergamtes Stralsund vom 13.05.1993 und 1996 im Rahmen der Recherchen für [3]

SCHUTZGEBIETE / BELASTUNGEN

Trinkwasserschutz

Das Bergwerksfeld Neustrelitz/Kiefernheide ist von den ausgewiesenen Trinkwasserschutzgebieten nicht betroffen. Es liegt im Bereich eines hydrologischen Erkundungsgebietes; die nachgewiesenen Trinkwasservorräte werden derzeit noch nicht genutzt.

Quelle:

BVVG-GIS mit Layer „Regionale Raumentwicklungsprogramme MVP“, Internetseite des Landesamts für Umwelt, Naturschutz und Geologie, Abfrage am 28.04.2020 <https://www.umweltkarten.mv-regierung.de>, vgl. [3]

Naturschutz

Für das Bergwerksfeld Neustrelitz/Kiefernheide liegen keine Schutzgebietsausweisungen vor. Im nordöstlichen Feldesrandbereich sind gemäß NatG M-V geschützte Biotop- und Gehölzgebiete vorhanden, zu denen jeweils Pufferzonen von 100 m einzuhalten sind, vgl. Karte zum Flächennutzungsplan. Der Trockenrasenstandort liegt innerhalb des Bergwerksfeldes. Alte Kiefernwälder sind im nördlichen Teil des Bergwerksfeldes vorhanden.

Quellen:

BVVG-GIS: Layer BfN-Schutzgebiete 2018, [3]

Bodendenkmale

Hinweise auf etwaige Betroffenheit liegen nicht vor. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass archäologische Relevanzbereiche betroffen sein könnten und zum konkreten Planungsstand eines Aufschlusses die Stellungnahme des Archäologischen Landesamtes einzuholen ist.

Quelle:

BVVG-GIS: Topographische Karte TK 25

Altlastenverdacht

Hinweise auf etwaige Altlasten liegen nicht vor und wurden nicht gesondert geprüft.

Quelle:

BI, BVVG-GIS: Topographische Karte TK 25

INFRASTRUKTUR / ERSCHLIEßUNG

Verkehrswege

Das Bergwerksfeld Neustrelitz/Kiefernheide bietet sehr günstige Voraussetzungen für eine verkehrstechnische Erschließung. Die B 96 und die B 198 verlaufen unmittelbar im Westen und Südosten des Bergwerksfeldes. Im Norden begrenzt die Eisenbahnstecke Neustrelitz-Feldberg das Bergwerksfeld, so dass auch eine Bahnanbindung möglich sein könnte. Die Betriebsmöglichkeiten im Einzelnen bleiben bei Interesse zu prüfen.

Versorgungsleitungen/-trassen

Das Bergwerksfeld wird von einer Gasleitungstrasse gequert. Eine 380-kV Leitung verläuft etwa 700 m östlich des Bergwerksfeldes.

Quelle:

BVVG-GIS: Topografische Karte, Luftbild, BI-Gestattungen und Tauschverträge, Grunddienstbarkeit

Industriell-gewerbliche Standorte

Der nächstgelegene industriell-gewerbliche Standort befindet sich in Neustrelitz knapp einen Kilometer westlich des Bergwerksfeldes, vgl. auch Regionales Raumentwicklungsprogramm Mecklenburgische Seenplatte - bedeutsamer Entwicklungsstandort für Gewerbe und Industrie.

BESONDERHEITEN

Dauerhafte Beschränkungen

Die den geltenden Standards entsprechenden Abstände zu schützenswerten Objekten, Ortslagen und öffentlichen Straßen sind einzuhalten.

Erweiterungsmöglichkeiten

Die rohstoffgeologisch untersuchte Sandlagerstätte Neustrelitz/Kiefernheide liegt in einem Sandergebiet. Das in der KOR 50 eingetragene Sand-Höffigkeitsgebiet Neustrelitz Südost setzt sich auch in der nicht durch Infrastruktur begrenzten Richtung östlich des Bergwerksfeldes fort.

DOKUMENTATION

Erkundungsberichte, Gutachten, Prospekte

Die unter der Rubrik LAGERSTÄTTE genannten Quellen sind in Kopie, soweit zulässig, bei der BVVG nach Terminvereinbarung einsehbar. Die BVVG wird ihr Einverständnis zur Einsichtnahme in die Berichte in den Räumen des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) in Güstrow im Einzelfall auf Anfrage erteilen.

Die Besichtigung des Bergwerksfeldes kann von öffentlichen Straßen und Wegen aus erfolgen. Wir weisen darauf hin, dass das ungenehmigte Befahren der das Bergwerksfeld überdeckenden Grundstücke nicht gestattet ist.

Haftungsausschluss

Die BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH stellt die Inhalte dieses Produktblattes mit Sorgfalt zusammen. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen aber ohne Gewähr. Die Angaben dienen nur der unverbindlichen allgemeinen Information und ersetzen nicht die individuelle Befassung mit dem Objekt.

Stand der Informationen: 06/2020

ZUR BEACHTUNG

- Bei dem Bergwerkseigentum Neustrelitz/Kiefernheide handelt es sich um eine Bergbauberechtigung im Sinne des Bundesberggesetzes (BBergG) vom 13.08.1980 (BGBl I S. 1310), in seiner aktuellen Fassung in Verbindung mit den Überleitungsvorschriften des Einigungsvertragsgesetzes vom 23.09.1990 (BGBl II S. 885), dem Gesetz zur Vereinheitlichung der Rechtsverhältnisse bei Bodenschätzen vom 15.04.1996 (BGBl I S. 602) und der Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung bergbaulicher Vorhaben vom 13.07.1990 (BGBl I S. 1420) in seiner aktuellen Fassung.
- Das BBergG unterscheidet die bergbauliche Berechtigung und ihre Ausübung. Die Bergbauberechtigung vermittelt nur eine Rechtsposition, der Unternehmer erhält das Recht, Bodenschätze aufzusuchen und zu gewinnen. Er darf jedoch von dieser Berechtigung nicht ohne weiteres Gebrauch machen, zur Ausübung der Berechtigung, also zum tatsächlichen Abbau von Bodenschätzen kommt es erst, wenn der entsprechende Betriebsplan aufgestellt und von der zuständigen Bergbehörde zugelassen worden ist.
- Es gelten die Regelungen für Bergwerkseigentum nach § 151 BBergG.
- Die Grundstücke über dem Bergwerksfeld Neustrelitz/Kiefernheide gehören nicht zum Bergwerkseigentum.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR INTERESSENBEKUNDUNG

Die BVVG veröffentlicht auf ihrer Webseite www.bvvg.de in Abständen Informationen zum ihr verfügbaren Bergwerkseigentum.

Die Informationen dienen einem ersten Überblick zum jeweiligen Bergwerkseigentum. Interessenten können Ihr Erwerbsinteresse unter Angaben des betreffenden Bergwerkseigentums - vorzugsweise schriftlich - gegenüber der BVVG-Zentrale bekunden.

Die Vermarktung/Veräußerung des Bergwerkseigentums erfolgt grundsätzlich über öffentliche Ausschreibungen, um einem breiten Bewerberkreis die Möglichkeit zur Gebotsabgabe zu geben. Die Reihenfolge für die Ausschreibung des Bergwerkseigentums legt die BVVG intern fest; vorliegende Interessenbekundungen werden hierbei nach Möglichkeit berücksichtigt. In jedem Fall werden diejenigen Interessenten, deren Erwerbsinteresse zum Ausschreibungsbeginn bei der BVVG aktenkundig ist, über die Ausschreibung schriftlich informiert.

Nach vorheriger Terminabsprache mit dem o. g. Ansprechpartner kann in den Räumen der BVVG-Zentrale in ggf. vorhandene detaillierte Unterlagen zu dem jeweiligen Bergwerkseigentum Einsicht genommen werden.